

Sommer auf die beste Art und Weise - Juli / August 2019

Seit einigen Monaten ist ein Besuch in einem Kloster in Sasbach (Baden-Württemberg), zusammen mit mehreren Kindergärten der Gemeinde, geplant. Wir fahren mit einem Bus dorthin und begannen mit einer Messe. Dann hatten wir eine Führung durch den Ort und eine Ausstellung über die Entstehung und Geschichte des Klosters bis heute.

Das Mittagessen war köstlich – es gab Flammenkuchen.

Um das Kloster gab es auch Weinfelder, Obstfelder, Obstgarten und ein Treibhaus.

Am Nachmittag kehrten wir in die Stadt Freiburg zurück und gingen mit meiner Gastfamilie in ein Restaurant.

Da vor meinem letzten Tag im Kindergarten wenig Zeit blieb, arrangierte das Kindergartenteam ein Treffen für mich. Es war eine sehr freundliche Geste, und ich war sehr dankbar, dass ich so freundliche Kollegen hatte. Ich wurde sogar ein wenig emotional und stand kurz vor dem Weinen (Nun, ich glaube, einige Tränen fielen, ohne dass ich es bemerkte, weil mir sofort Taschentücher angeboten wurden).

Für die Kinder im Kindergarten, die kurz vor dem Schulanfang standen, war es die letzte oder vorletzte Woche vor den Sommerferien. Es war ein bisschen traurig, aber auch eine gute Zeit, denn sie brachten ihre Koffer und all das Schulmaterial, das sie gekauft hatten mit und zeigten es der Gruppe. Alle waren sehr aufgeregt und versprachen, den Kindergarten zu besuchen und über ihre Erfahrungen zu berichten. Die Eltern dankten den Lehrern (und mir, es war ein schönes Gefühl für die Rücksichtnahme der Eltern) für die Unterstützung und Betreuung mit den Kindern.

In der letzten Juliwoche begann ich, eine *Piñata* für die Kinder zu machen. Für meinen letzten Tag, als Abschiedsparty. Viele Kinder wussten nicht, was das Wort *piñata* bedeutete, andere schon. Die Etymologie des Wortes *piñata* kommt aus dem italienischen *Pignatta*.... Und was ist *Pignatta*? Nun, es ist ein Topf, obwohl der Name vom Wort *piñita* kommt, weil er sich auf einen Krug bezieht, der die Form einer kleinen Ananas hat. "Topf in Form einer Ananas".

Es besteht aus Papier und Gummi. Sie können eine Schicht erstellen, die fast so hart wie ein Putz ist. In meinem Fall habe ich ein typisch mexikanisches *Piñata*-Modell verwendet, weil es bunt und einfach zusammen mit den Kindern zu machen war. Sie halfen bei der Prozedur und





fragten mich immer nach dem Wort "*piñite*" "*pitaña*", um das Wort nicht zu vergessen und es den Eltern zu sagen.

Sie waren auch sehr begeistert von der Idee, dass es voller Süßigkeiten und Dingen war, die sie sehr gerne haben.

Wir brauchten 3 Tage, bis die *Piñata*-Schicht dick genug war, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass jeder im Kindergarten daran teilnehmen möchte, ihr einen Schlag zu verpassen, um das, was sich im Inneren befindet, zu bekommen (es ist eine der Möglichkeiten, sie zu brechen, jemand kann auch an einem zuvor in die *Piñata* eingeführten Faden ziehen).



Der erste Freitag im August kam und damit der Abschied. Am Morgen waren beide Gruppen, Pinguine und Marienkäfer, (außer den kleinsten, den Tigern, die auch ein Abschiedsgeschenk bekamen), in dem Raum der Schildkröten.

Dort saßen wir im Kreis mit den Kindern und hängten die *Piñata* in der Mitte des Raumes auf. In der Reihenfolge, in der wir saßen, wechselten wir uns ab, und alle versuchten die *Piñata* zu treffen. Es war ein bisschen schwierig. Es war so gut gemacht, so dass es zu hart war und wir sie anfangs nicht brechen konnten.

Die Erwachsene nahmen auch teil, mich eingeschlossen, bis sich die *Piñata* schließlich öffnete und die Überraschung herausfielen.

Mit der gleichen Methode, die auch beim Schlagen auf die *Piñata* angewendet wurde, näherten sich die Kinder, um die Süßigkeiten auszuwählen. Alle waren sehr glücklich und dankten mir. Danach überreichte mir der Kindergartenleiter ein Abschiedsgeschenk, das mit meinen Kollegen geplant war. Es war ein Buch, genauer gesagt, es war die Arbeit, die ich in der Woche von Ecuador in den Vormonaten für die Kinder geschaffen habe. „César, der Brillenbär“. Es wurde in ein schönes lilafarbenes Titelbuch transkribiert, zusammen mit Bildern des Ecuador-Festivals und der Präsentation des Werkes. Es war sehr bewegend, denn es war eine Woche, in der die Kinder mit Hingabe die Arbeit übten und mit Freude und Zuneigung ihre eigenen Kostüme anfertigten.

An diesem Tag kamen viele Kinder Stunden später zu mir, um mich zu umarmen und mir zu sagen, dass sie mich vermissen würden. Keiner von ihnen vergaß, sich zu verabschieden, als sie abgeholt wurden, um nach Hause zu gehen.

Es gibt eine Kopie der Geschichte im Kindergarten, so dass die Kinder, wenn sie sich an das Spiel erinnern wollen, es tun können.





August ist Urlaub. Es ist immer eine gute Möglichkeit, Zeit mit seiner Gastfamilie zu verbringen, um über ihre Kultur zu sprechen. Meine Familie ist immer neugierig darauf, etwas Neues zu lernen und abends, nach dem Abendessen, sprechen wir meist über die Unterschiede zwischen Ecuador und Deutschland oder vielleicht über Aspekte, die sie interessant oder neu finden.

Zum Beispiel die Gastronomie. Diesmal war es etwas, was wir, die Menschen in der Küstenregion, aber auch generell in Ecuador, essen: Ceviche.

Fisch-Ceviche, bestehend aus Fischen wie Albacore- oder Goldbrasse, die eine Stunde lang in Zitrone und etwas Öl gegerbt werden, begleitet von Gemüse wie Zwiebel, Paprika, Tomate, Petersilie, Gurke und je nach Geschmack Erdnusspaste und Senf oder Pfeffer, um den Geschmack zu verstärken.



Ein Verwandter von mir, lebt in Spanien, also bin ich dorthin gereist, um ihn zu besuchen und Zeit mit ihm und seiner Familie zu verbringen. Ich war in der Stadt Madrid, obwohl ich in den ersten Tagen nach La Manga, dem Küstenprofil, in der Nähe der Stadt Murcia ging. Die Küste von La Manga bildet eine 21 km lange Landzunge, die sich vom Kap Palos bis zu den Salinen und Sandstränden von San Pedro del Pinatar erstreckt. Mit einer Breite zwischen 100 und 1200m trennt es das Mittelmeer vom Mar Menor. Mit anderen Worten, es musste die Straße überquert werden, wenn man zum Mar Menor gehen wollte, und wieder überquert werden, wenn man zum Mar mayor gehen wollte.

Es waren Tage der Sonne und des Strandes. Wir verbrachten jeden Tag eine sehr schöne Zeit und genossen die Zeit an den Stränden oder erkundeten die Umgebung.

Tage später fuhren wir weiter in die Stadt Toledo, voller alter Architektur und der neuen Villa de los Infantes, in der Provinz Ciudad Real, wo Don Quijote de la Mancha vor vier Jahrhunderten lebte und den Cervantes nicht enthüllen wollte.

